



Forderungspapier

Bündnis sozialverträgliche Mobilitätswende Thüringen



Das Bündnis sozialverträgliche Mobilitätswende wird gefördert von der Stiftung Mercator.

**STIFTUNG
MERCATOR**

Forderungspapier des Bündnisses sozialverträgliche Mobilitätswende Thüringen

Präambel

*Als Bündnis für eine sozialverträgliche Mobilitätswende (SVM) in Thüringen setzen wir uns für eine gerechte und nachhaltige Mobilitätspolitik ein. Unser Ziel ist es, den Zugang und die Mobilität für alle Bürger*innen zu verbessern und dabei effektive Klimaschutzmaßnahmen voranzutreiben. Basierend auf den vier Dimensionen des [Grundsatzprogramms des SVM-Bundesbündnisses](#) formulieren wir folgende Forderungen an die nächste Landesregierung in Thüringen:*

1. Daseinsvorsorge und gesellschaftliche Teilhabe

Zugang zu Mobilität für alle sicherstellen:

Ausbau des ÖPNV in ländlichen Regionen: Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muss flächendeckend ausgebaut und verbessert werden. Dies umfasst die Einführung neuer Linien, die Taktverdichtung bestehender Linien sowie die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken. Der **ÖPNV muss jede Gemeinde erreichen** und landesweit in einem zufrieden stellenden Takt aufeinander abgestimmt werden.

Einführung eines landesweiten Sozialtarifs: Die Implementierung eines **Sozialtarifs für den ÖPNV**, der sich z.B. an Beziehende von Sozialleistungen oder generell an Menschen mit wenig Geld richtet, ist notwendig, um diese gesellschaftlich nicht auszugrenzen. Außerdem müssen **Modelle für Familien** entwickelt werden, die den Zugang zu bezahlbarer Mobilität ermöglichen. Einige Landkreise gehen hier mit gutem Beispiel voran, indem sie Schüler*innen ein kostenfreies Deutschlandticket zur Verfügung stellen. Dieses Programm sollte ausgeweitet werden. Damit die Mobilität junger Menschen auch nach der Schulzeit gewährleistet ist, sollte ein **29-Euro-Ticket für alle bis 27 eingeführt** werden. Der ÖPNV muss „konkurrenzfähig“ sein. Daher fordern wir die thüringische Landesregierung auf, sich um **Preisstabilität beim 49-Euro-Ticket** zu bemühen.

Förderung der Barrierefreiheit: Barrierefreie Zugänge zu Fahrzeugen im gesamten ÖPNV sind notwendig, um **Menschen mit Behinderung, Älteren und Menschen mit Kindern** eine uneingeschränkte Mobilität zu ermöglichen. Dies umfasst insbesondere den **barrierefreien Ausbau von Bahnhöfen und Haltestellen**. Ebenso ist **die Schaffung von Barrierefreiheit bei den Fahrgastinformationen** sicher zu stellen. Wichtig ist, dass **Betroffene aus allen Zielgruppen** bei der Planung und Durchführung von Projekten im

ÖPNV einbezogen werden. Dadurch lassen sich Kosten für nachträgliche Änderungen vermeiden.

Investitionsoffensive: Zum Start einer umfassenden **Investitionsoffensive in die Verkehrs- und Mobilitätsinfrastruktur** müssen neben den Mitteln des Bundes auch Landesmittel eingesetzt werden.

2. Lebensqualität und Gesundheit

Förderung des Umweltverbundes: Die Investitionen in den Ausbau und die Vernetzung von Fuß- und Radwegen sowie den öffentlichen Nah- und Fernverkehr müssen erhöht werden, um eine Alternative zum motorisierten Individualverkehr für alle zu schaffen. Hierzu gehört auch die Schaffung sicherer und durchgängiger Radwege in städtischen und ländlichen Gebieten. Ebenso ist die Anbindung von Gewerbegebieten an den ÖPNV zu gewährleisten. Von einem besseren Anschluss profitieren Pendler*innen genauso wie die lokale Wirtschaft.¹

Förderung von Elektromobilität auf Straße und Schiene: Besonders im Flächenland Thüringen müssen die notwendigen Rahmenbedingungen für den Hochlauf der Elektromobilität geschaffen werden. Der Ausbau des Ladesäulennetzes muss beschleunigt werden, mit dem Fokus auf Schnell-Ladesäulen an allen Tankstellen, in Innenstädten, in Tiefgaragen, an Wohnhäusern, am Arbeitsplatz und im Handel. Die Kommunen, deren Stadtwerke und auch die Wohnungswirtschaft müssen bei der Errichtung des Ladesäulennetzes unterstützt werden. Ebenso benötigen die Kommunen bei der Anschaffung klimafreundlicher Fahrzeuge Unterstützung. Die klimafreundliche Umgestaltung und die Verbesserung des Bahnverkehrs durch die Elektrifizierung vielbefahrener Bahnstrecken muss ebenfalls vorangetrieben werden.

Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität: Deutschlandweit **starben im Jahr 2020 28.900 Menschen** vorzeitig an den Folgen der **Feinstaubbelastung**. Deutschland belegt damit Platz drei in der EU nach Italien und Polen.² In den Städten muss die **Feinstaubbelastung durch den Verkehr** deshalb gesenkt werden. Gerade **ärmere Menschen** wohnen oft an viel befahrenen Straßen und sind von höherer **Luftverschmutzung und belastenden Lärm durch den Verkehr** betroffen. Der Gesundheitsschutz muss weiter verbessert werden.

Erhalt und Ausbau von Grünflächen: Die **Sicherung und der Ausbau von Grün- und Wasserflächen** sowie von Naherholungsgebieten ist besonders in Zeiten zunehmender Hitzetage essenziell. Menschen und Tiere brauchen mehr Orte zur Erholung und Abkühlung.

¹ <https://www.mdr.de/nachrichten/thueringen/west-thueringen/wartburgkreis/bus-gewerbegebiet-kindel-100.html>

² <https://www.eea.europa.eu/publications/air-quality-in-europe-2022/health-impacts-of-air-pollution>

Eine kluge Stadtplanung stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Eine Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs durch die Stärkung der aktiven Mobilität hat eine positive gesundheitliche Wirkung auf die Verkehrsteilnehmenden und auch die Wohnqualität.³ Für die Zukunft muss statt der „autogerechten Stadt“ die grüne Stadt mit kurzen Wegen in den Fokus rücken.

3. Mobilitätswirtschaft und Beschäftigung

Verlässlicher ÖPNV und gute Arbeit: Für den Ausbau und die Verbesserung des öffentlichen Verkehrs in Thüringen werden viele zusätzliche Fachkräfte gebraucht. Dem bereits jetzt bestehenden eklatanten Fachkräftemangel ist durch **bessere Einkommens- und Arbeitsbedingungen** entgegenzuwirken. Dies müssen die Aufgabenträger (Land und Kommunen) **bei der Vergabe von Verkehrsdienstleistungen** berücksichtigen und gute Arbeitsbedingungen verlangen.

Grüne Transformation der Industrie: Die Industrie in Thüringen muss fit für die Zukunft gemacht und die Ansiedelung weiterer Zukunftstechnologien vorangetrieben werden. Alle neuen Bereiche brauchen Strategien für eine **klimaneutrale Wertschöpfungskette** und sinnvolle Einsatzfelder unter Berücksichtigung von Effizienz- und Umweltkriterien. Insbesondere die Unternehmen in der automobilen Wertschöpfungskette brauchen verlässliche Rahmenbedingungen und finanzielle Ressourcen für Geschäftsmodellinnovationen, Investitionen und die **Weiterbildung der Beschäftigten**. Diese Maßnahmen sind nicht nur wegen des Klimaschutzes geboten, sondern notwendig, um Thüringen wettbewerbsfähig aufzustellen und gute, tariflich entlohnte **Arbeitsplätze zu halten und auszubauen**.

Förderung von Innovationen in der Mobilität: Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Entwicklung und Implementierung innovativer, **nachhaltiger Verkehrslösungen** an thüringischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sollen besonders unterstützt werden.

Schuldenbremse: Die Landesregierung soll sich für eine **Reform oder Abschaffung der Schuldenbremse** einsetzen, damit nötige Investitionen getätigt und der Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig erhalten werden kann. Es bedarf einer **Wiedererhebung der Vermögenssteuer**, die direkt den Ländern zufließt, damit diese einen Betrag zu den notwendigen Investitionen in die **sozial-ökologische Energie- und Verkehrswende** leisten können.

³ <https://background.tagesspiegel.de/verkehr-und-smart-mobility/briefing/ist-die-aktuelle-verkehrspolitik-ungesund>

4. Kultureller Wandel: Stärkung der Bürgerbeteiligung in Thüringen

Inklusive Planungsprozesse: Bei der Entwicklung von Verkehrskonzepten und -projekten müssen die Bürger*innen frühzeitig und umfassend eingebunden werden. **Bürgerräte, Bürgerforen, Online-Plattformen und lokale Arbeitsgruppen** sollen die Mitsprachemöglichkeiten der Bevölkerung in Thüringen verbessern. Bei allen Planungsprozessen müssen auch die Bedarfe von Pendler*innen mitberücksichtigt werden.

Kontinuierlicher Dialog: Regelmäßige **Dialogformate zwischen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft** in Thüringen müssen ausgebaut und etabliert werden, um die Umsetzung der Mobilitätswende voranzutreiben.

Bildung und Aufklärung: Bei der Entwicklung und Durchführung von **Aufklärungskampagnen zu den Vorteilen, Voraussetzungen und der Bedeutung einer nachhaltigen Mobilitätswende** sollten die Bürger*innen eine aktive Rolle übernehmen. Schulen, Vereine und lokale Initiativen müssen hierbei eingebunden und entsprechend unterstützt werden.

Entwicklung von Visionen für ein gutes Leben: Es müssen **Visionen für ein nachhaltiges und lebenswertes Leben in Thüringen** gefördert werden, die eine umweltfreundliche und sozial gerechte Mobilität beinhalten. Dies umfasst die Entwicklung von **Pilotprojekten und Modellregionen**, um innovative Mobilitätslösungen voranzutreiben.

Schlussbemerkung

Wir fordern die nächste Thüringer Landesregierung auf, diese Forderungen in ihre Mobilitäts-politik zu integrieren und konkrete Maßnahmen für eine sozial gerechte, ökologische und ökonomische sowie partizipative Mobilitätswende in Thüringen zu ergreifen. Durch gemeinsames Handeln sichern wir eine lebenswerte Zukunft für alle Bürger*innen in Thüringen!